



Neue Schlaglichter zu jüdischem Leben auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt online

Im Rahmen seiner Projektreihe „Jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt. Eine archivistische Spurensuche“ veröffentlicht das Landesarchiv drei neue Beiträge auf seiner Homepage. Im Mittelpunkt stehen hier landesherrliche Verordnungen und Beschlüsse, welche die Ausübung jüdischer Religion und jüdischen Brauchtums regeln. Die Quellen zeigen die Abhängigkeit der jüdischen Bevölkerung vom Landesherrn und die Auswirkungen auf ihre Bildungschancen.

Sehr deutlich wird dies etwa in einer 1681 von Fürst Viktor I. Amadeus von Anhalt-Bernburg der jüdischen Bevölkerung in **Bernburg** erteilten Konzeption zur **Feier ihres Neujahrsfestes**. Er gestattete den jüdischen Einwohnern seiner Residenzstadt zwar gottesdienstliche Zusammenkünfte, verwehrte ihnen für diesen Zweck aber die Einrichtung einer Synagoge. Die gemeinschaftlichen Gottesdienste sollten jährlich wechselnd in unterschiedlichen Häusern stattfinden.

Um die Gunst des Landesherrn rangen verschiedene Interessensgruppen, so dass Gesuche mitunter auf entschiedene Gegenrede trafen. Eine Bittschrift zur Errichtung eines **jüdischen Friedhofes in Halle an der Saale** im Jahr 1693 gibt nicht nur Auskunft über die Anfänge der dortigen Gemeinde, sondern veranschaulicht auch die gesellschaftliche Position sogenannter „Schutzjuden“. Denn das Friedhofsprojekt führte zu einem Konflikt mit dem Rat der Stadt Halle, der nur durch das Eingreifen des Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg beigelegt werden konnte.

Die bis in das späte 18. Jahrhundert eingeschränkten Möglichkeiten der Schulbildung für viele jüdische Kinder führten in der Wende zum 19. Jahrhundert zur Gründung jüdischer Schulen. So entstand 1799 in **Dessau eine der ersten allgemeinbildenden jüdischen Schulen** auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Diese renommierte Franzschule feierte 1849 ihr 50-jähriges Jubiläum und wurde gleichzeitig als Handelsschule neu eröffnet.

Die Vorstellung relevanter Quellen zur jüdischen Geschichte des heutigen Sachsen-Anhalts wird in den kommenden Monaten fortgesetzt und zudem



SACHSEN-ANHALT

Landesarchiv

um systematische Recherchezugänge erweitert, die allen Interessierten weiterführende Forschungen erleichtern. Als historisches Gedächtnis des Landes Sachsen-Anhalt möchte das Landesarchiv damit einen vertiefenden Zugang zur Landesgeschichte mit ihren vielfältigen Facetten erleichtern.

Das kontinuierlich erweiterte Angebot finden Sie auf der Homepage des Landesarchivs: <https://landesarchiv.sachsen-anhalt.de/startseite/>

Kontakt:

Dr. Detlev Heiden
Leiter
Landesarchiv Sachsen-Anhalt
Brückstraße 2
39114 Magdeburg

Tel. 0391/59806-0
Fax: 0391/59806-600
poststelle@la.sachsen-anhalt.de
www.landesarchiv.sachsen-anhalt.de